

# UNIVERSALINDIKATOR

*Alles, was das Ersti-Herz begehrt*

## **NEWS**

*Trennungsgang: alle Ionen in 2 Wochen – ein Opfer berichtet!*

## **LIFESTYLE**

*Wer sind diese Menschen mit grünen Shirts in der Fakultät?*



# IMPRESSUM

- Herausgeber:** Fachschaftsrat Chemie & Mineralogie  
Universität Leipzig  
Johannisallee 29, 04103 Leipzig
- Redaktion:** Kevin Jahn (kj), Ronja Wollnik (rw), Patricia Seidel (ps)  
Jonathan Kaufhold (jk), Lucas Berger (lb), Nadine Ul-  
rich (nu), Benjamin Mitschke (bm), Roman Kempt (rk),  
Kenneth Kupatt (kk), David Langer (dl), Ken Abel (ka)
- Koordination, Satz  
und Layout:** Kevin Jahn, Anja Becker
- Bildquellen:** private Fotos, C. Gärtner, T. Kratz, Jamie Silva (Flickr)

**WINTERSEMESTER 2018/2019**



## HERZLICH WILLKOMMEN AN DER FAKULTÄT FÜR CHEMIE & MINERALOGIE DER UNIVERSITÄT LEIPZIG!

Egal, ob zukünftige Lehrer\_innen, Forscher\_innen; Laborratten oder Bürohengste - uns alle eint eins: die Liebe zur Chemie. Gemeinsam tretet ihr nun den - zugegeben nicht ganz einfachen - Weg an, Chemiker\_innen zu werden.

Hier darf sich erst Erstsemester-Chemiestudent\_in genannt werden, wenn die Finger voller gelber Flecken sind und im schwitzig-heißen Kampf mit sich selbst der 007-Button in der Destille errungen wurde.

Ihr werdet tolle Menschen kennenlernen, mit denen ihr mehr Zeit im Labor verbringen werdet als ihr Freizeit habt – das schweißt zusammen! Genau dieser Zusammenhalt ist es dann, der letztendlich die Studienzeit prägt.

Der Universalindikator soll euch Licht in die Wirrnisse der ersten Wochen bringen und auch die Vorfreude etwas steigern, denn natürlich besteht der Studienalltag nicht nur aus Tränen und Schweiß. Macht euch doch am besten selbst ein Bild davon, was hier alles los ist - Es lohnt sich!



Facebook-Gruppe  
für Chemie-Erstis



unsere Face-  
book-Seite



unsere Website

Ersti-Guide .....	5
Student_innenRat .....	6
Ionenlotto .....	7
Erstifahrt 2016 .....	8
Erstifahrt 2017 .....	9
Hochschulknigge.....	11
Fachschaftsrat .....	12
FSR-Vorstellung .....	13
ChemSlam.....	19
Destille .....	21
Jungchemikerforum.....	23
Elferrat Chemie.....	24
Überblick Anorganische Chemie.....	25
Überblick Experimentalphysik .....	26
Überblick Physikalische Chemie.....	29
Gewinnspiel.....	31
Linkliste .....	32
Karte des NaWi-Campus .....	33
Karte der Umgebung.....	34
Veranstaltungskalender des FSR.....	35
Stundenpläne.....	37

# ERSTI-GUIDE

## WAS ALLES KANN MEINE UNICARD?

a.) Bibliothek: Deine Karte benötigst du zum Ausleihen von Büchern. Ein Buch kann 30 Tage ausgeliehen und 6 Mal verlängert werden, eine Leihfristüberschreitung kostet dich 0,50 € pro Tag.

Die Zahlenfolge auf der Rückseite dient als Login für jeden Bib-Rechner sowie die Online-Anmeldung auf dein Ausleihkonto, egal wo.

b.) Mensa: Hier kannst du nur mit deiner Unicard bezahlen, Cafeterien nehmen auch noch Bargeld an. Vergiss nicht, deine Unicard vorzuzeigen, sonst musst du den Gästepreis bezahlen.

c.) öffentliche Verkehrsmittel: Deine Unicard ist dein Ticket für die öffentlichen Verkehrsmittel im MDV-Gebiet. Der Preis für das Ticket ist schon im Semesterbeitrag enthalten!

## WOZU BRAUCHE ICH MEINE MATRIKELNUMMER?

Die kannst du schon mal auswendig lernen, denn die musst du auf jeder Klausur und anderen Prüfungsleistungen immer angeben. Am besten ansonsten für dich behalten.

## WAS PASSIERT, WENN ICH EINE PRÜFUNG NICHT BESTEHE?

Beim ersten Durchfallen gibt es noch im gleichen Semester eine Wiederholungsklausur. Wenn die Wiederholungsklausur auch nicht bestanden ist, musst du ein Beratungsgespräch mit dem Studiendekan in Anspruch nehmen, um über deinen weiteren Studienverlauf zu reden. Wirst du zum dritten Versuch zugelassen, so musst du in der Regel aber ein Jahr warten, bis dieser stattfindet (einfach in dem Modul des nächsten Jahrgangs). Das verzögert jedoch dein Studium, weil vie-

le Module aufeinander aufbauen und du so deine weitere Modulbelegung verhindest. Aber auch hier können oft Lösungen gefunden werden, wodurch sich die Verzögerung nicht ganz so hart auswirkt. Komm einfach vorbei und wir können das besprechen.

## ANSPRECHPARTNER BEI PROBLEMEN?

Bei Studienangelegenheiten am besten zuerst mit dem FSR reden. Auch bei formellen Sachen, wie Studienordnungen, Modulbeschreibungen und Klausuren können wir dir weiterhelfen.

Im Student\_innenRat kannst du auch kostenlose Sozial-, BAföG-, Studien- und Rechtsberatung in Anspruch nehmen. Im Service-Center (SSZ) der Uni Leipzig (Goethestr. 6) bekommst du eine allgemeine Beratung sowie Informationen über dein Studium.

## BRAUCHE ICH EINE GLASBRUCHVERSICHERUNG?

Für Studierende im Lehramt lohnt es sich in der Regel nicht, für Bachelor-Studis ab dem zweiten Semester - sie ist aber nicht zwingend nötig. Im ersten Semester bekommt man alle Glasgeräte kostenlos zur Verfügung gestellt, danach haftet man für verursachten Glasbruch.

Wenn du eine Glasbruchversicherung (13,20 €) abschließen willst, musst du in den ersten Wochen des Semesters in den FSR kommen.

## WO BEKOMME ICH EINEN KITTEL HER?

Vom FSR natürlich, für 12 €.

## WO BEKOMME ICH ALTKLAUSUREN HER?

Viele Altklausuren sind in der Fundgrube zu finden (siehe Linkliste).

## WIE SCHREIBE ICH MICH FÜR EIN MODUL EIN?

Die Moduleinschreibung erfolgt online über „Tool“.

Lehramt: Glück gehabt! Ist es in Biwi und anderen Fächern kompliziert mit der Modulwahl, ist das in Chemie einfach: es gibt nur Pflichtmodule, die du wählen musst.

B.Sc.: In den ersten vier Semestern ist es einfach, da du fast nur Pflichtmodule hast. Du schaust einfach in deinen Stundenplan und wählst online die Module, die du belegen musst.

Wichtig: falls dir der Arbeitsaufwand für ein Modul mal zu groß wird kannst du dich online bis spätestens 4 Wochen vor Ende der Vorlesungszeit abmelden.

## MUSS ICH ALS STUDENT\_IN GEZ BEZAHLEN?

Ja, außer du bist BAföG-Empfänger\_in, bekommst Sozial-/Arbeitslosengeld II oder bist seh-/hörgeschädigt.

## FRISCH UMGEZOGEN?

ACHTUNG: Man muss sich spätestens zwei Wochen nach Umzug nach Leipzig auf dem Bürgeramt melden, sonst drohen bis zu 500 € Strafe.

Falls du in Leipzig deinen Hauptwohnsitz anmeldest, gibt es als Belohnung von der Stadt eine einmalige Zahlung von 150 €!

## MEINE RECHTE UND PFLICHTEN?

Warum sollte man wenigstens einmal die Studien-/Prüfungsordnung gelesen haben? – Nur wer sie kennt, der weiß auch, ob das Studium gerecht abläuft oder nicht. Überall werden manchmal Rechte missachtet oder fehlinterpretiert. Deshalb sollte man immer wissen, was die Gesetzesgrundlage sagt. (kj, bm)

# STuRa

Der Student\_innenrat, kurz StuRa, ist ein Gremium, das die Interessen der Studierenden innerhalb und außerhalb der Studierendenschaft vertreten soll; ähnlich der Schülervertretung an Schulen.

An jeder Fakultät gibt es Fachschaftsräte (FSRä), die wiederum Vertreter in den Student\_innenrat entsenden. StuRa und FSRä sollen die Studierenden im Studium unterstützen, hochschulinterne wie auch hochschulpolitische Themen ansprechen und sich für die Studierenden einsetzen.

Der StuRa besitzt die vier Arbeitsbereiche Hochschulpolitik, Kommunikation, politische Bildung und studentisches Leben. Zu den Arbeitsbereichen gehören verschiedene Referate, die die Aufgaben wahrnehmen. Die Geschäftsführung des StuRa koordiniert und organisiert alles und gehört, wie das das Referat für Finanzen, zu keinem Arbeitsbereich.

Wie in jeder Interessenvertretung gibt es natürlich Sitzungen, die sog. Plena. Jeder Fachschaftsrat entsendet für das Plenum Entsandte, abhängig von der Anzahl der Studierenden an der Fakultät. Für unsere Fakultät mit ca. 800 Studierenden entsendet der FSR Chemie und Mineralogie zwei Mitglieder.

Sie vertreten die Interessen aller Chemie-Studierenden, egal ob im Lehramts-, Bachelor- oder Master-Studiengang. Im Plenum wird diskutiert und beschlossen. Manchmal wird es auch laut, gerade bei heißdiskutierten Themen wie die schon seit langer Zeit währende Debatte um die Schließung von Studiengängen (und Instituten) und Stellenkürzungen an unserer Uni. (kj, kk)

# DAS IONENLOTTO



In nahezu jedem Studienfach und Semester gibt es Module und Veranstaltungen, die sich in den Geist der Studierenden einbrennen, sei es nun mit guten oder negativen Erinnerungen. Für die Erstis der Chemie ist solch ein Ereignis das qualitative anorganische Praktikum, liebevoll auch Erstpraktikum oder Ionenlotto genannt. Zusammengefasst sind dies 20 Tage, 180 Stunden, 9 Analysen, abgerundet mit verschiedensten giftigen Dämpfen und einem Hauch Verzweiflung.

Sollte das jetzt schon für Schweißperlen sorgen, keine Angst. Ihr werdet nicht ins kalte Wasser geworfen. Vorher habt ihr von Oktober bis Dezember ein kleines Einführungspraktikum, dort beginnt ihr zu Beginn mit Versuchen der Schwierigkeit „Brötchen aufschneiden“, also Salz in Wasser lösen und Glasstäbe schmelzen. Anschließend arbeitet ihr euch Stück für Stück durch den Trennungsgang und die Nachweisreaktionen, vor- und nachbereitet wird all das mit Übungsaufgaben und Seminaren, sodass ihr hoffentlich für die Praktikumsvorklausur gewappnet seid, die eine Voraussetzung für das Hauptpraktikum darstellt.

Nach dieser letzten Hürde dürft ihr dann endlich mit der großen Suche nach An- und Kationen beginnen. Das eigentliche Praktikum ist ein Sammelsurium von Erfolg und Misserfolg, Freude und Verzweiflung, denn stellt euch darauf ein, dass nicht alles auf Anhieb funktioniert. Schließlich ist es Chemie. Jedoch ist das Praktikum auch eine Zeit, in der viele neue Freundschaften geschlossen

werden, ihr lernt eure Mitstudierenden besser kennen, man freut sich gemeinsam, wenn man eine Analyse geschafft hat, man unterstützt einander, wenn es mal nicht so gut läuft und man klaut voneinander, da Kleptomanie doch viel Spaß macht und es einfach ein tolles Gefühl ist, wenn man nach Verlust seiner Reagenzglasange noch drei Stück in der Hinterhand hat. Schließlich stehen euch nicht nur eure Kommiliton\_innen zur Seite, auch Doktor\_innen und studentische Hilfskräfte wuseln in den Laboratorien herum, um euch mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Doch Obacht, erstere sind gerne genau dann, wenn man sie braucht, beim Kaffee oder Mittag, während letztere auch gerne einmal mit zweifelhaften Meinungen auftreten (O-Ton: „Nein, da ist kein Permanganat drin...mit Sicherheit“). Großen Unterhaltungswert hat meiner Meinung nach auch die Spektroskopie, denn sie hat ein bisschen was von der hohen Kunst des Kaffeesatzlesens. Gefühlte Stunden schaut man hierbei in die Flamme, um am Ende doch nur zu raten, welche Stoffe in der Analyse enthalten sind. Untermalt wird das Ganze durch feinste Gerüche, Schwefelwasserstoff wäre hier zu nennen. Und das dezente, aber ununterbrochene Piepen der Zentrifugen. All das und noch vieles mehr gehört zum Ionenlotto dazu. Wenn ihr einander unterstützt und einen kühlen Kopf bewahrt, werdet ihr diesen ersten Meilenstein eures Studiums gut überstehen und nebenbei zu einer Gruppe zusammenwachsen. (lb)

# ERSTIFAHRT 2016

Die Blätter der Linden erfahren eine allmähliche Rotverschiebung, die Sitze des Hörsaals knarzen unter dem Gewicht der vielen Neuankömmlinge, das periodische Klickern der Kulis zeugt vom wahnwitzigen Übermaß an Motivation in der Fakultät - es wird Zeit für die Erstifahrt!

Alljährlich veranstaltet der großartige FSR ein Spektakel namens Erstifahrt, bei dem aus dem reichlich vorhandenen Rohstoff „Erstis“ in einem famosen Prozess ein halbwegs brauchbares, studienfähiges Produkt entsteht. Die Synthese benötigt einiges an Planung und Organisation, doch konnte man sich auch dieses Jahr wieder auf ein langjährig erprobtes Rezept stützen:

Man nehme 50 junge, willige und (wissens-)durstige Erstis frisch aus dem Vorpraktikum, vermenge sie zunächst mit ca. 170 L Ethanol und 200 kg Gepäck, überführe diese Lösung in drei Waggons der Deutschen Bahn und schüttle gut durch (Achtung Gasbildung!).

Nach zwei Stunden wird diese feuchtfrohliche Bande erstmal auf 15 km Landstraße getrocknet und dann luftdicht in eine gottverlassene Jugendherberge mitten im Nirgendwo (ich glaub, man hat um Limbach wieder Wölfe gesehen...) verschlossen. Nun extrahiert man noch die Geschlechtertrennung der Zimmer und voilà - man erhält ein äußerst instabiles Zwischenprodukt.

Zunächst hat man versucht dem Zerfall durch besondere Randbedingungen (eine warme, leckere Mahlzeit, lustige Spielchen, spannende Quizrunden) und niederfrequente informative Beschallung (Vorstellung von FSR, Elferrat und

Destille sowie einen interessanten Einblick in die Arbeit eines Theoretischen Chemikers durch Prof. Dr. Heine) entgegenzuwirken, doch unvorhersehbare Radikale in Form der stetigen Aufnahme von Ethanol aus der Umgebung starteten eine Kettenreaktion, die nur schwer zu stoppen war.

Erst nach einer kompletten Nacht, in der viel Energie in Form von schallendem Gelächter, rasanten Trinkspielen und feierndem Gesindel frei wurde, erreichte die Mischung einen thermodynamisch günstigen und stabilen Zustand, welcher mehr oder weniger bis zum nächsten Abend Bestand haben sollte.

Die großartigen FSRIer nutzten die Gunst der frühen Stunde und bereiteten den Transport der ausgelaugten Masse zur Talsperre Pöhl vor. Dabei wurde auf einen altbekannten Katalysator gesetzt, um die relativ hohe Aktivierungsbarriere (veraltet: „Kater“) zu senken: ein reichhaltiges Frühstück mit starkem Kaffee. Einmal in Gang gebracht, stellte sich die Meute als überraschend gefügig, gar motiviert heraus. Zwar war die eine oder andere Spezies noch immer etwas kinetisch gehemmt, doch spannende Rätsel in traumhaft nativer Umgebung und eingängige Melodien bekannter Hymnen wirkten Wunder.

Nach einigen Stunden des holprigen, langen Transportes, erreichte die Schar das langersehnte Ziel, und das atemberaubende Panorama und das Gefühl der verrichteten Arbeit ließ so manchen sogar einen Quantensprung vollführen.

Doch so schön dieser Anblick auch war, der angeregte Zustand war nur von kurzer Dauer: Die Rückweg war mühselig und unverhoffte Nebenreaktionen in Form von falsch genommenen Abzweigungen bahnten den Weg in einen erneut metastabilen Zustand.



# ERSTIFAHRT 2017

Die Frustrationstoleranz sank und das endliche Spaßpotential ließ die Erstis in den klassisch-, forstwirtschaftlich-verbotenen Bereich eindringen: Sie tunnelten maßlos Feld und Wald, hüpfen über Stock und Stein, doch das Risiko lohnte sich.

Die gesammelten Erfahrungen, gemeinsamen Erlebnisse und lustigen Gespräche hatten schon jetzt einen Rohklumpen an studienreifen Anwärtern geschaffen, den es jetzt zu reinigen und zu polieren galt. Der kommende Abend sollte sich als nahezu perfekt geeignet herausstellen.

Die kollektive Zubereitung eines rustikal-Abendmahls (Chili con Carne), der gemeinsame Konsum von Spirituosen, Shisha & Co. sowie eine gemütliche Zusammenkunft am tollen Lagerfeuer waren allesamt Verfahrensprozesse, die den Zusammenhalt noch weiter verstärkten und die Stunden – ganz nach Einstein – wie im Flug vergehen ließen. Nachdem in letzter Anstrengung Hab und Gut wieder zusammengepackt und die Auswirkungen für Umwelt und Natur beseitigt worden waren, kam die Synthese am nächsten Morgen langsam zu ihrem Ende und die Ausbeute konnte sich sehen lassen:

Ein homogenisierter Haufen erschöpfter Erstis, welche nach diesen intensiven 48 Stunden sich nicht nur selbst, sondern vor allem ihre nächsten Nachbarn in dem neu gebildeten Gitter namens Matrikel besser kennengelernt haben.

Und wer weiß, für welche großen Bekanntschaften dieses Produkt einst Rohstoff gewesen sein wird. (jk)

Bevor ich nun also die Feder in die Hand nehme, um diesen Text zu verfassen, ist es unbedingt nötig, mich mit einer Flasche Sternburg Export in den geistigen Zustand, in dem ich mich damals befand, zurück zu versetzen. Denn die einzige Hilfe, die ich von meinen Kommiliton\_innen bekomme ist: „Erstifahrt? Ja also ich war da, war lustig, mehr kann ich dir leider nicht mehr sagen...“.



Erstes Bier geöffnet.

Frisch aus dem Labor gekommen, den Schwefelwasserstoff noch in der Nase und die Salpetersäure-getränkten gelben Pfoten um die verdächtig klirrende Reisetasche geklammert, sammelten wir uns vor der Fakultät. Quirliges Geschnatter aufgeregter Erstis erklang unter dem tristen grauen Novemberhimmel, als wir uns auf den Weg zum Bahnhof machen. Wir bestiegen das Feuerross gen Süden. Die Oase Limbach im Vogtland erstrahlte im gleißenden Abendlicht. Zu diesem Zeitpunkt erfuhren wir von einem herben Rückschlag. Wir mussten noch 5 km durch die Einöde bis zur Herberge laufen und das Schlimmste: Ein Mitglied des Einkaufsteams, das an diesem Punkt lieber anonym bleiben möchte, hatte mehr als dröfl Bier dem Boden gewidmet. Zweites Bier geöffnet.

Glücklicherweise ist die Zulassungsbeschränkung für die Erstfahrt nicht das Betten Beziehen, andernfalls hätten einige Geister wohl dumm aus der (Bett) wäsche geschaut. Als bald wurden unglückliche Kochsklaven bestimmt und in der Küche eingesperrt, ein leckeres Mahl zu bereiten. Nach einiger Zeit des Bangens und Hoffens öffnete sich die Futterluke und offenbarte Chili con Carne in gleich drei Geschmacksrichtungen... scharf, sehr scharf und gigascharf.



Um den Bildungsauftrag zu erfüllen, erfolgte im Anschluss eine Vortragsserie, deren Höhepunkt der Professorenvortrag von Prof. Matysik war. Sollte euch sein Name in dunkler Stunde mal entfallen denkt daran: Vorn wie Mathe und hinten wie Physik. Klassische Kennenlernspielchen waren natürlich Pflichtprogramm, belustigt durch das ein oder andere Bier.

Achtung! Da die Selbstversuche mit Ethanol noch nicht in repräsentativem Rahmen durchgeführt werden konnten, ist eine Fortsetzung des Versuches unabdingbar. Es kann zu Schwindelgefühl, Übelkeit und Gedächtnisverlust kommen. Teilnahme auf eigene Gefahr!

Aufgrund der neuen EU-Datenschutzgrundverordnung ist ein Bericht über die Ereignisse dieser und der folgenden Nacht nicht möglich. Viertes Bier geöffnet. Der nächste Morgen begann viel zu früh und viel zu nass. Der erste Blick aus dem Fenster verhiess nichts Gutes, gewandert wurde trotzdem. Die Tour wurde zu einer gemeinsamen Schlamm Schlacht durch das Sumpfgbiet Mitteldeutschland und es wurde erst umgedreht, bis auch der letzte Ersti von oben bis unten mit Schlamm besudelt war. Keines der weiteren Vorkommnisse folgte dem Protokoll, kurz gesagt, es ging drunter und drüber. Doch irgendwie haben wir es am Sonntag wieder nach Leipzig geschafft. Gesund, munter und erschöpft in Erinnerungen schwelgend. In Conclusio: Die Erstfahrt kostete uns weniger Kommiliton\_innen

als die Vorpraktikumsklausur. Wenn das kein Grund ist, noch den Rest vom Kasten zu leeren.

(ue)

**GENUG DER GESCHICHTEN  
SEID DABEI!**

**26.10.-28.10.**

# HOCHSCHULKNIGGE

## DER BERÜHMT-BERÜCHTIGTE...

Hörsaal 4 des historischen Wilhelm-Ostwald-Institutes wird Schauplatz einer Reihe von Vorlesungen und Seminaren des ersten Semesters sein. Aufgrund seiner Historie verfügt der Hörsaal über sagenhaft schlechte Akustik. Zwar kann durch zeitiges Erscheinen ein Sitz in den ersten Reihen ergattert werden, es ist allerdings unbedingt darauf zu achten, dass die quietschenden Sitze vor Vorlesungsbeginn in eine bequeme Position gebracht werden und unnötige Geräusche vermieden werden.

## UMHERWUSELENDE STUDENT\_INNEN...

während einer Vorlesung beeinträchtigen die Konzentration aller Anwesenden und lenken die allgemeine Aufmerksamkeit weg vom Dozenten. Solltet ihr eine Vorlesung frühzeitig verlassen müssen, so sucht euch am Anfang einen Gangplatz, damit möglichst wenige Kommilitonen für euch aufstehen müssen und nehmt bei verspätetem Erscheinen sofort den nächstgelegenen Sitzplatz ein.

## DAS KNALLEN MIT DEN TÜREN...

stellt eine allgemeine Respektlosigkeit gegenüber Professor\_innen und euren Kommiliton\_innen dar und beeinträchtigt die Lernatmosphäre. Es ist dringend darauf zu achten, dass die Tür leise geschlossen wird. Außerplanmäßiges Kommen und Gehen sollte durch unbedachtes Türenknallen keine weitere Aufmerksamkeit auf sich ziehen.

## CHEMIE IST DAS...

was knallt und stinkt. Dies werdet ihr in den Experimentalvorlesungen genauer kennenlernen. Nach erfolgreichen Experimenten darf ruhig einmal geklopft werden, ebenso zum Ende der Vorlesung.

Das Klopfen auf den Tischen sollte allerdings nicht willkürlich in die Vorlesung eingestreut werden.

## DIE (EHEMALS) WEISSEN LABORKITTEL...

sind in der Fakultät außerhalb von Laboren eher selten zu sehen und das aus gutem Grund. Während der Praktika wird sich eine Vielzahl an mehr oder weniger giftigen Substanzen auf selbigen verteilen. Demnach sollten die Kittel nach getaner Laborarbeit abgelegt werden, insbesondere in der Bibliothek und der Cafeteria ist ihr Tragen nicht erwünscht. Freie Garderoben mit Schließfächern erübrigen jegliche Aufbewahrungsschwierigkeiten an Praktikumstagen, zum Beispiel während der Mittagspause.

## ICH/DU/SIE ODER EUER EHREN...

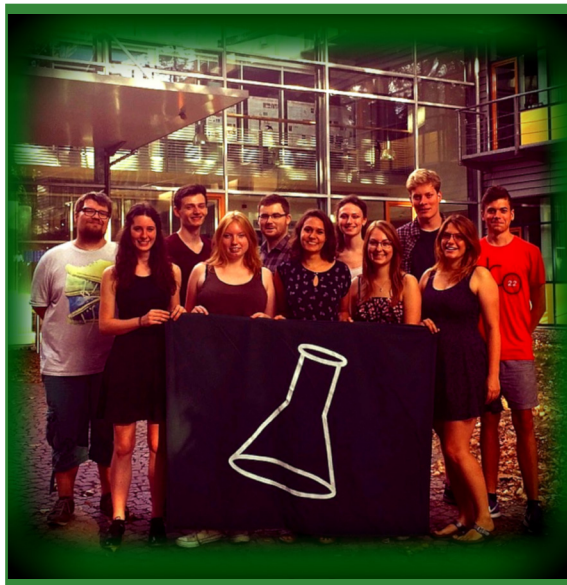
kann manchmal Kopfzerbrechen bereiten. Im Zweifelsfall ist das Siezen immer die beste Variante, allerdings könnt ihr euch an folgende einfache Regeln halten:

Studierende werden geduzt, also auch wir vom FSR! Alle anderen werden erst einmal gesiezt. Eure studentischen Betreuer\_innen in den Praktika fragt ihr am besten einfach nach ihren Namen und welche Form der Ansprache sie bevorzugen.

## KOMMUNIKATION IST DAS A UND O...

insbesondere mit euren Professor\_innen und eurem FSR. Euch wird gern Auskunft gegeben, achtet allerdings darauf in E-Mails klare Betreffzeilen und wer ihr seid, einzufügen. Dazu gehört keine Matrikelnummer, diese ist für euch persönlich und nur bei Klausuren anzuwenden. Achtung: für alle offiziellen Mails immer eure Uni-Adresse (studserv) verwenden! (ps)

# DER FACHSCHAFTSRAT



Und was ist das jetzt wieder? Wir sind die Leute, die dir bei Fragen rund ums Studium helfen, die die Erstfahrt und Einführungswoche planen, die Kneipentour und Grilltage für euch gestalten. Wir verkaufen Kittel, Schutzbrillen und auch Glasbruchversicherungen. Warum wir das machen? Weil es verdammt viel Spaß macht!

Der Fachschaftsrat (FSR) ist eine Gruppe von Studierenden unserer Fakultät – wie ihr auch. Wir werden einmal im Jahr direkt von unseren Studis gewählt. Unsere Aufgaben sind grundlegend im Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetz §24 zu finden (das ist auch eure Gesetzesgrundlage – also nicht ganz unwichtig!). Wie gesagt, wir sind dafür zuständig euch bei Problemen im Studium zu unterstützen.

Wenn es mal im Studium wegen Klausuren nicht so läuft, euch eine

Professor\_in vielleicht unfair behandelt, ihr Probleme mit BAföG-Anträgen usw. habt – dann sind wir eure Anlaufstelle Nummer eins!

Seit ein paar Jahren gibt es auch ein Mentoringprogramm für euch Erstsemester, wo man auch das Studentenleben außerhalb vom Ernst erkunden kann. In der Chemiefundgrube gibt es nützliche Altprotokolle, Altklausuren, Skripte, Klausurtermine zu finden (siehe Linkliste). Bei uns kann jeder mitmachen, der im Hauptfach Chemie studiert. Wenn du Lust hast, Dinge zu bewegen, Meinungen zu vertreten und Veranstaltungen für unsere Studierenden zu planen bist du bei uns genau richtig. (kj)

Komm doch einfach  
bei uns vorbei.

Sitzung: Mittwoch 18 Uhr im  
Wilhelm-Ostwald-Institut (WOI)

# FSR-VORSTELLUNG



**PATRICIA, 1. SEM. M. Sc.**

**WARUM CHEMIE?** Seit meiner ersten Chemiestunde war ich einfach nur begeistert.

**DU MACHST ZUR ABWECHSLUNG MAL NICHT CHEMIE, WAS TUST DU?** Mal etwas außer dem Atkins lesen oder einen Abend im Theater oder Kunstmuseum verbringen.

**BESTES ERLEBNIS IM (ERSTI-)PRAKTIKUM?** Als am allerletzten Praktikumstag der Rinnmanns Grün-Nachweis endlich funktionierte und natürlich die spontanen Gesangseinlagen.

**WAS ASSOZIIERST DU MIT FOLGENDEN BEGRIFFEN:**

LABOR	streifenfrei geputzte Abzüge
KOFFEIN	bisher ging es ohne
CAFETERIA	Ort zwischen Fakultät und WOI
FREIZEIT	macht euch selbst ein Bild
ERSTIFAHRT	einmalig und unerlässlich

**WO KOMMST DU HER?** Ursprünglich aus Freiberg, Sachsen. Ich habe aber die letzten 10 Jahre vor dem Studium im Silicon Valley, Kalifornien gelebt.

**WARUM CHEMIE?** Ich hatte eine tolle Chemie-Lehrerin und eine Schwester, die ebenfalls von der Chemie begeistert war und ist, und mich in ihrem Enthusiasmus angesteckt hat. Zudem finde ich es spannend, die Welt um mich herum zu entdecken.

**DU MACHST ZUR ABWECHSLUNG MAL NICHT CHEMIE, WAS TUST DU?** Mit Freunden feiern, trinken und tanzen; arbeiten; Musik hören und meine Lieblingsbeschäftigung: Mittagsschläfchen.

**BESTES ERLEBNIS IM (ERSTI-)PRAKTIKUM?** Jeder einzelne Fluorid-Nachweis. Nein ehrlich... (Und dass mir zwei sehr gute Freunde bei meiner allerletzten Probe unglaublich selbstlos geholfen haben, als ich mit meinen Nerven schon am Ende war. Vielen Dank <3 )

**WAS ASSOZIIERST DU MIT FOLGENDEN BEGRIFFEN:**

LABOR	Teamarbeit und gegenseitige moralische Unterstützung.
KOFFEIN	nöö... lieber Mittagsschlaf. Und ich mag keinen Kaffee
CAFETERIA	kein exquisites 5-Sterne Restaurant, aber bezahl- und genießbar. Manchmal sehr leckere Smoothies :D
FREIZEIT	man hat mehr, als man sich immer einredet.
ERSTIFAHRT	Ein einmalig tolles Event. Kennenlernen und Spaß haben.

**WO KOMMST DU HER?**

Geboren und aufgewachsen in dieser wunderschönen, grünen, lebenssprühenden Stadt Leipzig



**ARMIN, 3. SEM. B. Sc.**

## WARUM CHEMIE?

Nach dem gescheiterten Wirtschaftsstudium bin ich dann doch der Familientradition gefolgt und habe ein Chemiestudium begonnen.



LUCAS, 5. SEM. B. SC.

DU MACHST ZUR ABWECHSLUNG MAL NICHT CHEMIE, WAS TUST DU? Bin glaube ich der typische „Nerd“, also zocken, lesen, Pen & Paper, aber ich paddele auch gern auf Leipzigs schönen Wasserwegen.

## BESTES ERLEBNIS IM (ERSTI-)PRAKTIKUM?

Kaliumpermanganat in der Probe, ein Traum in Lila und Dr. Blau-rocks Satz „Bis einer heult“ hat es auch schön zusammengefasst.

## WAS ASSOZIIERST DU MIT FOLGENDEN BEGRIFFEN:

LABOR  
KOFFEIN  
CAFETERIA

Vielleicht der schönste Teil des Studiums.  
Vitamine überbewertet, Koffein brauchst du.  
Wenn man die Zeit hat, dann sollte man besser in der Hauptmensa essen.

FREIZEIT  
ERSTIFAHRT

Jeder Moment ein Genuss.  
War ich leider noch nie mit.

WO KOMMST DU HER? Aus Merseburg (Sachsen-Anhalt)

WARUM CHEMIE? Während eines Schülerpraktikums bei Bayer durfte ich Acetylsalicylsäure (Wirkstoff von Aspirin) herstellen, so hat mich die Chemie in ihren magischen Bann gezogen.

DU MACHST ZUR ABWECHSLUNG MAL NICHT CHEMIE, WAS TUST DU? Fotografieren, Motorrad fahren, Freunde treffen

BESTES ERLEBNIS IM (ERSTI-)PRAKTIKUM? Wenn wieder mal eine Marshsche Probe schief ging und der ganze Saal brüllt: „Knallgasprobe“. Und nicht zu vergessen die musikalischen Einlagen des Laborchores.

## WAS ASSOZIIERST DU MIT FOLGENDEN BEGRIFFEN:

LABOR  
KOFFEIN  
CAFETERIA  
FREIZEIT  
ERSTIFAHRT

Ein großer, bunter Haufen  
Ein Muss an langen Tagen in der Uni  
Kann man machen, muss man aber auch nicht  
Wenn vorhanden, in vollen Zügen genießen!  
Ein unvergessliches Erlebnis

WO KOMMST DU HER?

Aus einem kleinen Örtchen bei Berlin



NADINE, 7. SEM. B. SC.

WARUM CHEMIE? Aus unerschöpflicher Neugier und dem Drang Probleme dieser Zeit auf atomarer und molekularer Ebene lösen zu wollen. Und natürlich einmal Meth kochen.



DU MACHST ZUR ABWECHSLUNG MAL NICHT CHEMIE, WAS TUST DU?  
Der klassischen Musik hingeben, Filme und Serien dieser Welt durchforsten

BESTES ERLEBNIS IM ERSTI-PRAKTIKUM?  $\text{NH}_4\text{NO}_3$  als Bestandteil meiner K8: es war Liebe auf den ersten Mörserrieb, ich bin förmlich dahin geflossen...

WAS ASSOZIIERST DU MIT FOLGENDEN BEGRIFFEN:

LABOR	große Emotionen
COFFEIN	lieber Kokain
CAFETERIA	manche gehen gerne rein, andere eher wieder
FREIZEIT	Error #404
ERSTIFAHRT	ein unvergessliches Erlebnis, naja „unvergesslich“ ...

### JONATHAN, 5. SEM. B. SC.

WO KOMMST DU HER?

Aus dem wunderschönen Eichsfeld im Nordwesten Thüringens.

WARUM CHEMIE? Kurz gesagt: Es war einfach das einzige Fach in der Schule was mich interessiert hat und wo ich nicht allzu schlecht war.

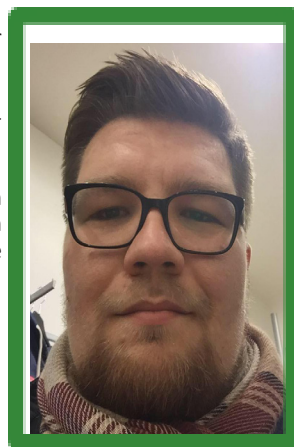
DU MACHST ZUR ABWECHSLUNG MAL NICHT CHEMIE, WAS TUST DU? Zocken, Freunde treffen, faul rumliegen, schlafen

BESTES ERLEBNIS IM (ERSTI-)PRAKTIKUM? Als ich einfach mal 7 Ionen ohne wirklichen Plan in mein Laborbuch zu Abgabe geschrieben habe. Von diesen 7 waren 6 richtig und somit habe ich die Analyse bestanden. Ionenlotto – Name ist Programm

WAS ASSOZIIERST DU MIT FOLGENDEN BEGRIFFEN:

LABOR	Teamwork
KOFFEIN	Manchmal echt ein Lebensretter
CAFETERIA	muss echt nicht sein, aber manchmal sehr hilfreich
FREIZEIT	Kommt im Studium viel zu kurz. Aber das wusste man vorher.
ERSTIFAHRT	Muss man erlebt haben!

WO KOMMST DU HER? aus dem wunderschönen Dessau in Sachsen-Anhalt



### FELIX, 7. SEM. B. SC.

**WARUM CHEMIE?** Tatsächlich kann ich gar nichts anderes und bisher habe ich die Entscheidung nicht bereut.

**DU MACHST ZUR ABWECHSLUNG MAL NICHT CHEMIE, WAS TUST DU?**  
Hauptsächlich Blödsinn und manchmal dekoriere ich die Wohnungen von Freunden mit auf mysteriöse Weise geleerten Bierflaschen.

**BESTES ERLEBNIS IM (ERSTI-)PRAKTIKUM?** Auf meine Frage: „Was ist grün und löst sich nicht“, die kompetente Antwort: „Ein Frosch“ zu bekommen.

**WAS ASSOZIIERST DU MIT FOLGENDEN BEGRIFFEN:**

**LABOR** Wer kann schon von sich behaupten zu studieren indem er giftige Substanzen zusammenkippt?

**KOFFEIN** My Best Mate

**CAFETERIA** gar nicht sooo schlimm wie alle immer behaupten

**FREIZEIT** spielt gerne mit den Semesterferien verstecken

**ERSTIFAHRT** ein wichtiger Schritt im Leben eines Leipziger Chemiestudierenden



**MYRIAM, 3. SEM. B. SC.**

**WO KOMMST DU HER?** Zwei Seelen wohnen, ach! in meiner Brust....ich bin zwar in Bremen geboren, aber in Göttingen aufgewachsen

**WARUM CHEMIE:** Mich fasziniert an der Chemie, dass man durch chemische Reaktionen Stoffe so manipulieren kann, dass diese unseren Anforderungen entsprechen. Außerdem kann man mit ihr versuchen zu erklären wie die uns umgebende Materie aufgebaut ist und verstehen „was die Welt im Innersten zusammenhält“.

**DU MACHST ZUR ABWECHSLUNG MAL NICHT CHEMIE, WAS TUST DU?**  
Meine Freizeit nutze ich, um zu lesen, Filme zu gucken, Sport zu treiben, Freunde zu treffen, Serien zu gucken, Fahrrad zu fahren, ins Konzert/Oper zu gehen,.....

**BESTES ERLEBNIS IM (ERSTI-) PRAKTIKUM:**  
„Wenn das Frau Dr. Olk sieht....die rastet aus.“

**WAS ASSOZIIERST DU MIT FOLGENDEN BEGRIFFEN?**

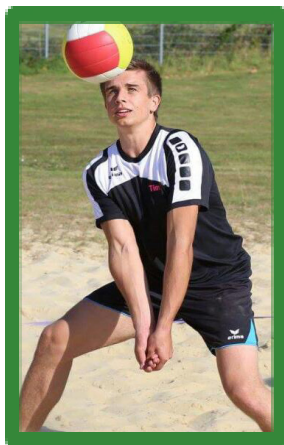
**LABOR** Macht Spaß, wenn alles klappt.

**KOFFEIN** In Maßen super nützlich.

**CAFETERIA** Freitags gibt's lecker Eierkuchen.

**FREIZEIT** Eure Kommilitonen haben davon genauso viel wie ihr.

**ERSTIFAHRT** Was auf Erstifahrt passiert, bleibt auf Erstifahrt.



**TIM, 3. B. SC.**

**WO KOMMST DU HER?** Ich komme aus Hamm - der Stadt der Zugteilung.



**WARUM CHEMIE?** Es ist schwer zu sagen, warum man an etwas interessiert ist und begeistert davon ist... Chemie ist unglaublich vielseitig und ich finde, eine gute Möglichkeit, vielen Dingen der Natur und unserer Welt ein bisschen „auf die Pelle zu rücken“.

**DU MACHST ZUR ABWECHSLUNG MAL NICHT CHEMIE, WAS TUST DU?** Lesen, backen und das Unisport-Angebot durchprobieren

**BESTES ERLEBNIS IM (ERSTI-)PRAKTIKUM?** Wenn ein Versuch völlig überraschend schon beim ersten Mal klappt, jedes Mal ein Highlight.

**WAS ASSOZIIERST DU MIT FOLGENDEN BEGRIFFEN:**

LABOR	Teamarbeit
KOFFEIN	Prüfungszeit-Überlebenshelfer
CAFETERIA	am besten sind die Schokomuffins
FREIZEIT	Hatte ich mir üppiger vorgestellt.
ERSTIFAHRT	Ich bereue immer noch, nicht dabei gewesen zu sein!



**ANJA, 9. SEM. LEHRAMT**

**WO KOMMST DU HER?** Aus dem schönen Leipzig.



**WARUM CHEMIE?**

Chemie hatte für mich schon immer eine faszinierende Seite. Es ist ein bisschen Herausforderung, ein Quäntchen Verzweiflung, ein wenig Experimentierfreude, eine Brise Neugier gemischt mit etwas Abenteuerlust und ein wenig Utopie. Eine gelungene Mischung aus allem, wie ich finde.

**DU MACHST ZUR ABWECHSLUNG MAL NICHT CHEMIE, WAS TUST DU?** Meine Pferde versorgen, Freunde treffen, die Welt erkunden.

**BESTES ERLEBNIS IM (ERSTI-)PRAKTIKUM?** Ein positiver Eisennachweis am eigenen Blut. Es ist also kein Gerücht, Blut ist tatsächlich eisenhaltig.

**LAETITIA, 3. SEM. B. SC.**

**WAS ASSOZIIERST DU MIT FOLGENDEN BEGRIFFEN:**

LABOR	Matschen auf hohem Niveau
KOFFEIN	noch komme ich ohne aus.
CAFETERIA	Gerüchte über Schließungen und schlechtes Essen. Ich selbst war höchstens zweimal dort.
FREIZEIT	Ist ein schönes Wort. Man hat sie nur, wenn man sie sich nimmt.
ERSTIFAHRT	Lässt das Herz höher schlagen, wenn man verrückte Menschen mag und den Alkohol nicht scheut.

**WO KOMMST DU HER?**

Geboren in Köln, aber aufgewachsen in Jena, sehr grün, sehr klein, aber doch ganz nett.

### WARUM CHEMIE?

Mein Chemielehrer war der einzige der für sein Fach begeistern konnte. Naja diverse Explosionen haben ihm da bestimmt geholfen mich für Chemie zu begeistern.

DU MACHST ZUR ABWECHSLUNG MAL NICHT CHEMIE, WAS TUST DU? Vieles.. Die Ruhe tut ganz gut, Zocken oder Rennrad fahren

### BESTES ERLEBNIS IM (ERSTI-) PRAKTIKUM?

Immer diese ganzen explodierenden Marsh'schen Proben.. Anfangs habe ich immer gelacht aber dann... erwischte es mich auch

### WAS ASSOZIIERST DU MIT FOLGENDEN BEGRIFFEN:

LABOR	Abwechslung zu dem ganzen Gesetze in der Volesung
KOFFEIN	macht mich immer ganz kribbelig
CAFETERIA	Geh ich seltener hin
FREIZEIT	schwierig.. wenn man wenig hat isstes echt was besonderes
ERSTIFAHRT	War ich dabei. Unbedingt weiter zu empfehlen



JAN, 3. SEM. B. SC.

### WO KOMMST DU HER?

Aus einem kleinen Dorf namens Hilbersdorf. Gar nicht zu sehen auf der Weltkarte..

WARUM CHEMIE? Weil ich in Physik gescheitert bin.

DU MACHST ZUR ABWECHSLUNG MAL NICHT CHEMIE, WAS TUST DU? Schlafen, hauptsächlich. Ansonsten ab und an Sport und ich bin gerne unterwegs.

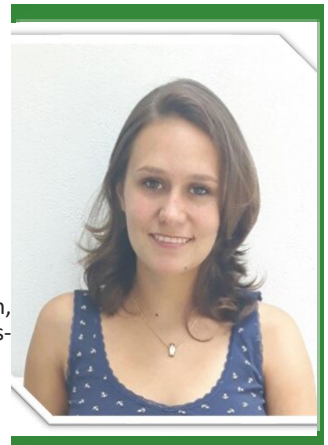
BESTES ERLEBNIS IM (ERSTI-)PRAKTIKUM? Ich habe mit dem Gasbrenner ein kleines Glas-Männchen aus alten Rührstäben und Pipetten zusammengeschlozen. Nicht zielführend, aber lustig. :-)

### WAS ASSOZIIERST DU MIT FOLGENDEN

#### BEGRIFFEN:

LABOR	bequeme Schuhe sind von Vorteil. Und ne Glasbruchversicherung auch.
KOFFEIN	Gut, dass es dich gibt.
CAFETERIA	Siehe Koffein
FREIZEIT	seltener als Lonsdaleit, zumindest gefühlt
ERSTIFAHRT	blaue Flecken vom Paintball

WO KOMMST DU HER? Aus Ganderkese. Ihr dürft jetzt gerne lachen, die Stirn runzeln oder den Namen noch dreimal lesen - alles angemessene Reaktionen



RONJA, 1. SEM. M. SC.

# CHEMSLAM 2018





ZEIT FÜR DEN NÄCHSTEN  
SLAM  
12.06.2019



## AUS DEM LEBEN EINES DESTILLEROS

Vorwort: Dieses literarische Meisterwerk der deutschen Sprache strotzt vor tief durchdachter Syntax und geistig anspruchsvollen Stilmitteln.



DIENSTAG MORGEN, 7:46 UHR – der Raum ist in gleißendes Licht getaucht, meine Augen sind verklebt, außer Schuhen trage ich nichts. Nach zehnskündiger Leere in meinem Kopf stelle ich entsetzt fest: „Das ist nicht meine Wohnung!“ Ich erblicke zwei verschlafene Augen und eben jene erblicken meine. Nein, es war keine wunderschöne Frau, es war ein Mann mittleren Alters, der mich ähnlich verwirrt ansah. Wir taten beide so, als hätten wir uns nicht gesehen. Er drehte sich um, was für mich das Zeichen war, zu gehen... und zwar zunächst aufs Klo.

Als mein *gluteus maximus* die Klobrille berührte, fiel es mir wie Stuhl vom Steiß: 8:15 Uhr ist Vorlesung. Erschrocken über diesen Gedanken beendete ich die Morgentoilette abrupt und suchte nach dem kleinsten gemeinsamen Vielfachen eines jeden Restalkoholisierten: Portemonnaie, Schlüssel, Handy. Klassischer Dreipunktgriff – alles da – ab zur Vorlesung. Das Desinteresse an meinem Körpergeruch hätte nicht größer sein können, da ich meine gesamte Aufmerksamkeit für die Orientierung in diesem Niemandsland verwendete.

Nach einer kleinen Odyssee bis zur Haltestelle, an der mir der erste Kanalisationsbewohner Leipzigs über den Weg rennt (nein, es war kein Hero Turtle), schaffe ich es, auf die richtige Tram aufzuspringen. Beim Blick aus dem Fenster offenbart mir mein Spiegelbild die Kriegsbemalung, mit der mein Schlafen an der Theke letzten Abend honoriert wurde.

8:14 Uhr steige ich aus der Bahn und bewege mich mit einer gefühlten Geschwindigkeit von 300.000 km/s in Richtung Hörsaal. Tatsächlich waren es wohl eher 0,5 cm/min. Schon viel zu spät mache ich vor der Türe halt.

Ich gehe in mich und sagte mir: „Seriös wirken, nicht wanken, kein dummes Grinsen.“

Nachdem die Tür mit einem lauten Knall hinter mir ins Schloss fällt, nicke ich lässig dem Professor zu und begeben mich in die letzte Reihe. Völlig außer Atem ob des langen Aufstieges (Vergleichswerte: Kilimandscharo, Mount Everest, ...) erreiche ich den Gipfel und lasse dort meine Fahne triumphierend im oralen Wind wehen.



Die Jungs himmeln mich an, die Mädchen drehen sich verschämt weg. Vorbildlich lege ich meinen Ranzen ab, hole mein Schreibzeug heraus und lege mein Haupt mit geschärften Sinnen geistesabwesend auf den Tisch.

Im Halbschlaf, als mein gemartertes Hirn Zerstreuung findet, fügen sich die bruchstückhaften Bildfetzen des vergangenen Abends wie ein Puzzle zusammen.

Schauplatzwechsel – Reise durch Zeit und Raum

18:55 UHR – Ankunft an der Destille, pünktlich zur Sitzung, ich kannte keinen außer der Lebensabschnittsgefährtin des Clubchefs, die mich mit einem Freige-tränk in diese heiligen Hallen lockte. Inhalt der Sitzung: Dinge, von denen ich zu diesem Zeitpunkt noch nichts verstand. Die Sitzung wurde traditionell mit einem köstlichen Umtrunk in gemütlicher Runde beendet. Im Anschluss arbeitete ich gegen mein Defizit und brachte mich mit Eloquenz und Wortgewandtheit in unbekannter Runde schnell ins Gespräch ein. Bei einem herrlich perlenden, fein herben Hopfenblütentee plauderte man über dieses und jenes.

21:00 UHR – Die Destille füllte sich langsam, genau wie meine Blase und ich werde kontaktfreudiger. Die Themen werden trivialer, die Stimmung heiterer und die Gläser leerer. Gegenmaßnahmen: an die Bar und die Schankmagd um ein neues Bier bitten.

Kurz vor 24:00 Uhr: alle ham sich im Schankraum einjefunden um den Steiger ansustimmen. Ich kenn swar den Text nich, aber gröle trotsem fleißig mit. Nach dem Lied order ich ein paar Kurze für mich und meine neu'n Kumpels damits ordnlich brummt. (Die Schnalle neben mir mit Aussehensdefiziten wird immer hübscher)

IRGENDWANN ZWISCHEN 00:01 UHR UND 7:46 UHR – Snabbs ... Prinsessin, tans für mif ... dann ebn nis, tringn ma ein ...

scheiiiiejaal.

Bffffrrrrrrrrrrfft ... ups das wa is. Schul-jung, Wae hia, is mussma schiffn ... swölf feffi!!!

CUT

14:30 UHR

Ein reges Klopfen schallt durch den Hörsaal, als ich zu mir kam. Ich erkenne keinen der Anwesenden als einen meiner Kommilitonen und der Professor hat auch das Geschlecht gewechselt. Wieder einen anstrengenden Tag in der Uni geschafft. Da fällt mir ein, dass ich mich heute Abend zu einem entspannenden Abend mit meinen neuen Freunden in der Destille verabredet hab.

Destille, wie schön, dass es dich gibt!

## STUDENTENCLUB DER CHEMIE DESTILLE E.V.

Sitzung: Dienstag 19:00 Uhr in der Destille  
Öffnungszeiten: Di + Mi ab 20:00 Uhr  
Wo: Keller des Studentenwohnheims Philipp-Rosenthal-Straße 31

Wer kann mitmachen? Jeder, der Freude am Ausschenken hat und Lust, neue Leute kennenzulernen.

# JUNG-CHEMIKER-FORUM

## DAS JUNG-CHEMIKER-FORUM STELLT SICH VOR:

Das JungChemikerForum (JCF) ist die Organisation der jungen Mitglieder der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh). Dabei gibt es 54 Regionalforen, in welchen sich junge ChemikerInnen neben dem Studium oder der Ausbildung engagieren. Die GDCh hat über 31000 Mitglieder in Deutschland, wobei etwa ein Drittel davon JungchemikerInnen sind. Dem Regionalforum Leipzig gehören aktuell ca. 250 Jungchemiker an, davon sind ca. 10 bis 15 aktiv beteiligt.

## WAS MACHEN WIR?

Die GDCh und damit auch das JCF dienen der Vernetzung und Interessenvertretung der Chemie. Dies gilt sowohl für den Hochschulbereich, als auch für die Industrie. Die GDCh und das JCF sind darüber hinaus auch international bestens vernetzt. So sind Leipziger JCF-Mitglieder u.a. in den Vorständen des EYCN (European Young Chemist Network) und des IYCN (International Younger Chemists Network) aktiv.

In Leipzig organisieren wir jedes Semester einige Veranstaltungen. In den letzten Jahren beispielsweise Vorträge zur Chemie der Schokolade oder der Arbeit der Stiftung Warentest. Wir laden jedoch auch gerne im Berufsleben stehende Chemiker ein, um etwas über ihren Berufs- und Karriereweg zu erfahren. Unter anderem engagieren wir uns zudem auch bei der Organisation von Exkursionen und der Vernetzung von jungen Chemikern untereinander, z.B. durch eine Veranstaltungsreihe, in der Promovierende ihre Forschung präsentieren. Selbstverständlich beteiligen wir uns darüber hinaus an allen größeren Veranstaltungen der Fakultät. Mindestens zweimal im Jahr treffen wir uns zudem auf nationalen Sprechertreffen mit den anderen Regionalforen in Deutschland, was eine hervorragende Möglichkeit zum Netzwerken bietet. Wenn du dich bei uns en-

gagierst, dann kannst du an der Planung unserer Veranstaltungen teilnehmen und dich auch auf Positionen in nationalen Gremien bewerben (z.B. zur Vergabe der August-Wilhelm-von-Hofmann-Stipendien). Wir haben ein ausgeprägtes Förderernetzwerk, das dir die Möglichkeit von Reisestipendien für Konferenzen oder Workshops bietet. Außerdem kannst du vergünstigt an Fortbildungen der GDCh teilnehmen.



## WIE KANNST DU BEI UNS MITMACHEN?

Komm zu einer Sitzung vorbei und hör dir genauer an was wir machen. Diese finden normalerweise alle zwei Wochen statt. Andernfalls kannst du uns einfach eine E-Mail schreiben oder in der Uni ansprechen. Vergiss nicht unsere Facebook-Seite zu liken, damit du immer auf dem neuesten Stand bleibst!

Der Jahresbeitrag für eine Mitgliedschaft in der GDCh ist für Studierende nur 30 €. Dabei bekommst du 11 Ausgaben der "Nachrichten der Chemie", eine kostenlose einjährige Laborversicherung und viele Informationsmöglichkeiten in einem großen Netzwerk.

Facebook: [www.facebook.com/JCF.Lieipzig/](http://www.facebook.com/JCF.Lieipzig/)

Web: [www.jcf.uni-leipzig.de](http://www.jcf.uni-leipzig.de)

E-Mail: [jcf@chemie.uni-leipzig.de](mailto:jcf@chemie.uni-leipzig.de)

Euer Sprecherteam

Maximilian Springer, Regionalsprecher  
Katharina Halbach, stellv. Regionalsprecherin

# 11 verrat Chemie



Einem Student der Fakultät  
Ist ein Chemiefasching nie zu spät!  
Humor mit Wissenschaft gepaart,  
Das ist der Chemie Elferrat!

Seit 50 Jahr'n zieh'n Mann und Frau  
Dank uns die Bahnen im Kakao.  
Unterhaltung woll'n wir allen gönnen.  
Aus Tradition und weil wir's können.



Studenten aller Altersklassen  
Woll'n hier gemeinsam mit anfassen,  
Die Ärmel und die Hose raffen  
Und ein unvergesslich Schauspiel schaffen.



Der Spaß steht hier im Vordergrund,  
Doch läuft's im Studium nicht rund  
Dann frag doch mal, wir helfen fix.  
Verraten auch mal Tipps und Tricks.

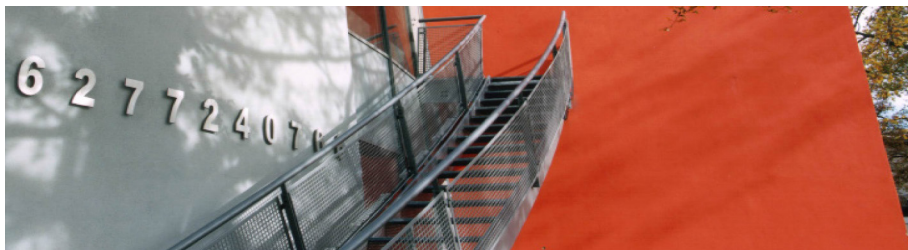
Und wenn du Spaß am Tanzen hast,  
Bastelst gern und filmst und lachst  
Und willst gern auf 'ner Bühne stehen,  
Dann bist du bei uns gern gesehen.

Na, neugierig geworden? Wenn du unseren Verein kennen lernen willst, dann komm vorbei:

Wann? Montag, 20 Uhr  
Wo? Studentclub Destille  
Im Keller des Studentenwohnheims:  
Philipp-Rosenthal Straße 31







# ANORGANISCHE CHEMIE

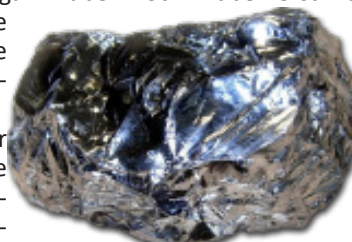
„Chemie ist das, was knallt und stinkt“ – diesem Vorsatz bleibt Professor Dr. Harald Krautscheid in der Vorlesung „Allgemeine und Anorganische Chemie“ (kurz: AC) treu. Mit vielen aufwendigen Experimenten wird die Vorlesung interessant gestaltet, während die Grundlagen der Chemie anschaulich vermittelt werden. Wer also gut in der Schule aufgepasst hat, kann sich anfangs entspannt zurücklehnen und die Show genießen. Wer sich in der Anorganik aber noch nicht sicher fühlt, sollte gut aufpassen und die Seminare und Übungsaufgaben nutzen.

Denn im Dezember steht gleich die erste große Hürde des Semesters an: die Praktikumsvorklausur. Diese wollt ihr auf jeden Fall bestehen, denn sonst dürft ihr nicht am Praktikum teilnehmen – was euch auch für Module der höheren Semester die Teilnahme verwehrt. Selbst wenn ihr zum gefühlten tausendsten Mal die Begriffe Oxidationszahlen und Redoxgleichungen hört, frischt euer Wissen dazu lieber nochmal auf und prüft, ob ihr es auch wirklich könnt.

Sobald die Klausur dann aber überstan-

den ist, steht gleich Weihnachten vor der Tür und lädt zur Weihnachtsvorlesung ein. Lasst euch diese bloß nicht entgehen, denn zu diesem besonderen Ereignis greifen Professor Dr. Krautscheid und seine Kollegen tief in die Trickkiste und bieten ein Experimentalfeuwerk dar, an das ihr euch noch Jahre erinnern werdet.

Nach der Ruhepause geht der Stress aber erst richtig los, wenn das Praktikum ansteht und später noch die Klausur darauf folgt. Für diese müsst ihr die Hauptgruppen des Periodensystems in und auswendig können. Dafür empfehlen wir euch, öfters mal eine Runde PSE-Tetris zu spielen – der perfekte Zeitvertreib dafür, um auch die Pausen zwischen dem Lernen zu nutzen. Wenn dann aber alles vorbei ist, ihr das Praktikum überlebt und die Klausur überstanden habt, so könnt ihr euch schon stolz Chemiestudent\_in nennen – und auf die kommenden Semester freuen. (rk)





# INTERVIEW

Name:	Prof. Dr. Harald Krautscheid
Mail:	krautscheid@rz.uni-leipzig.de
Geburtsdatum:	08.03.1964
Familienstand:	verheiratet
Kinder:	3
An der Uni seit:	2002
Lieblingselement:	Blei
Lieblingsgebiet:	Anorganische Chemie

WAS ZEICHNET UNSERE UNI/FAKULTÄT IHRER MEINUNG NACH AUS?

Die Vielfältigkeit. Wir haben hier die drei Hauptfächer, die jede chemische Fakultät hat und zusätzlich liegt hier noch ein großer Schwerpunkt auf der Analytischen Chemie – das ist typisch für Leipzig. Außerdem sind die Technische Chemie, Biochemie, Naturstoffchemie, Materialwissenschaft und Kristallographie sehr gut vertreten. Wir haben hier also alle Richtungen dabei, sogar Didaktik als Vorteil für die Lehrer.

KÖNNEN SIE ANGESICHTS DER HEUTIGEN ARBEITSMARKTSITUATION UNEINGESCHRÄNKT EMPFEHLEN CHEMIE ZU STUDIEREN?

Wenn man mit Begeisterung und Interesse dabei ist, wird das Chemiestudium sicher kein Problem sein und dann hat man später auch gute Chancen. Allerdings landen viele Studenten hier, die eigentlich etwas anderes wollten oder nicht wissen, was sie wollen. Insbesondere da es in den anderen Fachrichtungen im Gegensatz zur Chemie NCs gibt.

WIE SCHÄTZEN SIE DEN UNTERHALTUNGSWERT UND DEN SCHWIERIGKEITSGRAD IHRER VORLESUNG FÜR UNSERE ERSTSEMESTER EIN?

Den Unterhaltungswert müssen Sie beurteilen. Vom Schwierigkeitsgrad her bemühe ich mich, dass man auch die Anfänger erfasst, die eigentlich keine Vorbildung in der Chemie haben, ohne dass es den anderen langweilig wird.

WÜRDEN SIE DENN IHRE EIGENE VORLESUNG BESUCHEN?

Wenn ich jetzt anfangen würde Chemie zu studieren, ja. Wenn ich an mein Chemiestudium denke, dann haben viele nur abgeschrieben oder kopiert. Ich bin aber der Meinung, man sollte sie besuchen.

WELCHE VORAUSSETZUNGEN SOLLTEN DIE STUDENTEN ERFÜLLEN, UM DAS CHEMIESTUDIUM ZU BEWÄLTIGEN?

Interesse muss man haben, motiviert sein und sich nicht leicht frustrieren lassen, denn der Arbeits- und Zeitaufwand ist recht hoch.

REALISTISCH: EIN CHEMIESTUDIUM OHNE CHEMIE-LEISTUNGSKURS?

Ja. Für die Schule würde ich sogar empfehlen, Mathe oder Physik als Leistungskurs zu wählen, weil das im Studium die Nebenfächer sind, für die man nicht viel Zeit aufwenden kann und möchte. Außerdem sind sie erfahrungsgemäß für die Leute, die Interesse an der Chemie haben, schwer zu verstehen.

WIE WICHTIG SIND IHNEN DIE NEUEN STUDIERENDEN?

Was wäre die Universität ohne Studenten? Dafür sind wir doch eigentlich da.

WAS WOLLEN SIE DEN ERSTSEMESTERN IM VORFELD NOCH MITGEBEN?

Von Anfang an dranzubleiben. Denn das Chemiestudium beginnt mit den Grundlagen und alles Weiterführende baut darauf auf. Wenn man den Anschluss verpasst, dann wird es später Probleme geben. Den Anfänger\_innen wünsche ich viel Erfolg!



# PHYSIKALISCHE CHEMIE

Bei der Physikalischen Chemie handelt es sich – wer hätte es gedacht – um das Bindeglied zwischen Physik und Chemie. Leipzig spielte bei der Prägung dieses Faches eine bedeutende Rolle, denn hier wurde der erste Lehrstuhl für Physikalische Chemie eingerichtet. Auf diesen wurde 1887 der großartige Wilhelm Ostwald berufen, welcher auch der Namensgeber unseres altherwürdigen Institutes ist. Für seine Arbeiten auf dem Gebiet der chemischen Gleichgewichte und der Katalyse erhielt er im Jahre 1909 den Nobelpreis.

In Leipzig ist man sehr stolz auf das Wirken dieser Persönlichkeit, weshalb ihr diese Geschichte sicher noch häufiger hören werdet – aber genug der Geschichtsnachhilfe.

Die Physikalische Chemie wird euch kontinuierlich bis zum Master begleiten, im Lehramt werdet ihr der physikalischen Chemie im dritten und vierten (Gymnasium: auch im 10.) Semester begegnen.

In den ersten beiden Semestern des Bachelorstudiums lernt ihr zunächst einige Grundlagen der Quantenmechanik, Thermodynamik, Spektroskopie und chemischen Kinetik. Gerade bei der Quantenmechanik solltet ihr nicht verzagen, wenn ihr nicht gleich von Anfang an alles im Detail versteht.

Euch erwartet eine sehr gut strukturierte Vorlesung, welche von Professor Asmis gehalten wird. Er selbst hat diesen Lehrstuhl erst seit wenigen Jahren inne und gibt sich sehr viel Mühe bei der Gestaltung seiner Vorlesungen.

Den Hörsaal 4, welchen ihr im ersten Semester hauptsächlich nutzt, werdet ihr nicht so schnell los – in den ersten beiden Semestern werdet ihr neben der Physikalischen Chemie auch sicher noch einige andere Veranstaltungen dort genießen können.

Die Prüfung am Ende des ersten Semesters ist, obwohl sie vielleicht im ersten Moment nicht den Anschein macht, keinesfalls zu unterschätzen: ähnlich wie in der Experimentalphysik müsst ihr eine Prüfungsvorleistung bestehen. Das ist eine ganz normale Klausur, bei der es um nichts anderes als das Bestehen geht. Am Ende des zweiten Semesters erwartet euch dann eine mündliche Prüfung über den gesamten Stoff des letzten Jahres.

Daher ist es empfehlenswert, sich an die vom Professor gehaltenen Stichworte und die Aufgaben der Übungsserien zu halten. Wenn man irgendwas nicht vollkommen durchdrungen hat, wäre da noch der große Atkins (kleiner Tipp: fast die gesamte Vorlesung ist nach diesem Buch strukturiert!). (mb, bm)

# INTERVIEW



Name:	Prof. Dr. Knut Asmis
Mail:	knut.asmis@uni-leipzig.de
Geburtsdatum:	25.06.1968
Familienstand:	verheiratet
An der Uni seit:	2013 Lehrstuhlvertretung, seit dem 01.03.2014 berufen
Liebblingselement:	Wasserstoff (insb. Deuterium)
Liebblingsgebiet:	Spektroskopie

**WAS ZEICHNET UNSERE UNI/FAKULTÄT IHRER MEINUNG NACH AUS?**

Die Universität Leipzig gehört zu den traditionsreichsten in Europa und das Wilhelm-Ostwald-Institut ist das älteste Institut für Physikalische Chemie in Deutschland. Das macht mich schon stolz. Die Fakultät ist sehr divers aufgestellt. Gewisse Teilgebiete, wie die Analytische oder Technische Chemie, sind sehr stark vertreten, das kannte ich vorher so noch nicht. Die Professor\_innen sind auch alle relativ jung, was dazu führt, dass Forschung und Lehre aktiv gestaltet werden. Die Fakultät ist somit sehr sichtbar und ich bin froh, meinen Teil dazu beitragen zu können.

**WELCHE WAR IHRE MOTIVATION CHEMIE ZU STUDIEREN?**

Ich wollte nicht von Anfang an unbedingt Chemie studieren. Ich hatte allgemein eine Affinität zu den Naturwissenschaften und Mathematik. Programmieren war auch eine meiner Leidenschaften – damals wollte ich aber nicht den ganzen Tag am Computer sitzen. Maschinenbau kam auch infrage, aber nach einem Praktikum war ich nicht mehr so davon begeistert. Ich bin also mehr oder weniger in die Chemie hereingerutscht.

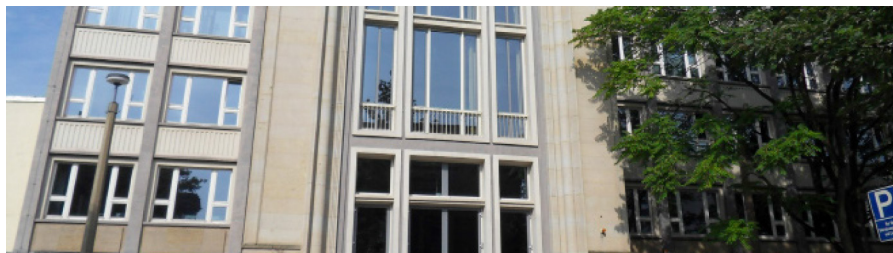
**KÖNNEN SIE ANHAND DER HEUTIGEN PERSPEKTIVE EIN CHEMIESTUDIUM EMPFEHLEN?**

Absolut ja. Ich denke, dass man mit einem Abschluss in Chemie immer einen Job bekommt. Sowohl diejenigen, mit denen ich direkt zusammen studiert habe, wie auch die ehemali-

gen Mitglieder meiner Arbeitsgruppe sind alle gut untergekommen. Das liegt an den vielfältigen Möglichkeiten: Industrie, Forschung, Unternehmensberatung – das Studium ist sehr breit angelegt und ermöglicht auch internationale Aufenthalte. **WIE SCHÄTZEN SIE DEN SCHWIERIGKEITSGRAD IHRER VORLESUNG FÜR ERSTSEMESTER EIN?** Der Inhalt der Vorlesung ist schon ambitioniert. Ich persönlich hatte im Studium viel später Physikalische Chemie und das macht es für mich selbst anspruchsvoll, die Physikalische Chemie den Studierenden schon zu diesem frühen Zeitpunkt im Studium zu vermitteln. Der fachliche Stand der Studierenden ist zu Beginn des Studiums sehr unterschiedlich und ich möchte jedem das Meiste vermitteln. Das soll aber doch über eine Einführung hinausgehen und alle Teilnehmenden fordern. Da die Physikalische Chemie viele Grundlagen liefert, ist sie ja so wichtig für alle Studierenden. Unabhängig von der späteren Laufbahn, die in der Physikalischen Chemie gelegten Grundlagen kann man in allen anderen Teilgebieten der Chemie sehr gut verwenden.

**WAS WOLLEN SIE DEN ERSTSEMESTERN IM VORFELD NOCH MITGEBEN?**

Bereiten Sie sich gut und rechtzeitig auf die mündliche Prüfung vor! Immer neugierig und geistig flexibel bleiben, und bereit sein, ständig über den eigenen Tellerrand hinweg zu schauen.



# EXPERIMENTALPHYSIK

Die Vorlesung Experimentalphysik wird von Professor Pöpl gehalten, welcher, wie der Name des Moduls schon sagt, zahlreiche interessante Experimente zur Veranschaulichung des doch sehr vielseitigen Stoffes nutzt.

Dabei wird er tatkräftig von seinem Assistenten Axel unterstützt, wobei fast keine Vorlesung vergeht, in der sich die beiden nicht gegenseitig necken.

Der Professor ist überaus nett, humorvoll und auf jeden Fall sehr unterhaltsam am frühen Morgen. Dies täuscht aber nicht über den hohen Schwierigkeitsgrad des Faches Physik hinweg. Schreiben und zuhören zugleich ist meist schwierig, weil man ansonsten schnell den Anschluss verliert und nicht wieder aufholen kann. Es empfiehlt sich, vorne zu sitzen und die Distanz zur Tafel zu minimieren, damit die Erkennung der Schrift optimiert wird.

Abgesehen davon, dass einem am Ende einer Vorlesung die Hand weh tut, hat man inhaltlich oft nicht viel mitnehmen können und muss sich den Stoff Zuhause definitiv noch einmal zu Gemüte führen. Zur Unterstützung der Vorlesung finden Seminare statt. Hier werden die Lösungen der wöchentlichen Übungsaufgaben

besprochen. Diese sind anspruchsvoll und fordern die gewöhnlichen Chemiestudis oftmals, sind aber auch für die Klausur wichtig. Sie sollten auch noch aus einem weiteren Grund ernst genommen werden: um zur Klausur zugelassen zu werden, müsst ihr mindestens 50% aller Aufgaben richtig abgegeben haben. Das bedeutet auch, dass ihr jeden Mittwoch vor Vorlesungsbeginn (08:30 Uhr!) eure Zettel abgegeben haben müsst – oder jemanden habt, der sie für euch mitnimmt –, sonst werden diese nicht mehr berücksichtigt. Ihr findet die jeweiligen Aufgaben im Internet unter der auf der Linkliste angegebenen Adresse. Es ist ratsam, Lern- und Übungsgruppen zu bilden, um sich gegenseitig bei der Bearbeitung helfen zu können.

Die Klausur wird zwar schwer, sollte aber im Vergleich zu den Übungsaufgaben machbar sein. Hierbei ist es ähnlich wie in der Physikalischen Chemie: im ersten Semester geht es bei der Klausur nur um das Bestehen, es werden also keine Noten vergeben. Weitere Infos dazu findet ihr auch zu gegebener Zeit auf einem entsprechenden Aushang in der Fakultät für Chemie und Mineralogie. (ka, bm)

# INTERVIEW

Name:	Prof. Dr. Andreas Pöpl
Mail:	poeopl@physik.uni-leipzig.de
Geburtsdatum:	21.02.1962
Familienstand:	verheiratet
Kinder:	1
An der Uni seit:	1987
wissenschaftliches Vorbild:	mein Doktorvater, Prof. Völkel
Lieblingselement:	Kupfer
Lieblingsgebiet:	poröse Koordinationspolymere



WAS ZEICHNET UNSERE UNI/FAKULTÄT IHRER MEINUNG NACH AUS?

Die Stadt und das Umfeld. Es gibt viele Kneipen und das Stadtzentrum ist kompakt. Außerdem ist die Studenten-Betreuer-Relation ziemlich gut. Schließlich bekommt man problemlos einen Platz im Praktikum oder im Hörsaal.

WELCHE WAR IHRE EIGENE MOTIVATION PHYSIK ZU STUDIEREN?

Eigentlich war ich im Zweifel, ob ich Chemie oder Physik studieren sollte. Ich weiß nicht mal mehr genau, warum ich mich eigentlich für die Physik entschieden habe. Mir gefällt einfach, dass man in die Mikrowelt hineinschauen kann und erkennt, was der Atomkern oder die Elektronen machen. Man hat die Chance alles zu verstehen – es liegt nur an einem selbst.

KÖNNEN SIE ANGESICHTS DER HEUTIGEN ARBEITSMARKTSITUATION UNEINGESCHRÄNKT EMPFEHLEN CHEMIE ZU STUDIEREN?

Im Moment sieht der Arbeitsmarkt für Naturwissenschaftler gut aus. Ich weiß aber nicht, wie es in 5 Jahren ist.

WIE SCHÄTZEN SIE DEN UNTERHALTUNGSWERT UND DEN SCHWIERIGKEITSGRAD IHRER VORLESUNG FÜR UNSERE ERSTSEMESTER EIN?

Physik hat zwar den Ruf schwer zu sein, aber ich glaube, dass es manchmal einfach eine Scheu davor gibt, sich damit auseinanderzusetzen. Ich versuche ein wenig Spaß hineinzubringen, aber dennoch muss es funktionieren. Ich will

hier keine Physiker ausbilden, aber am Ende sollte man sich mit welchen unterhalten können.

GIBT ES EINE UNIVERSALLÖSUNG, UM IHR FACH ZU BESTEHEN?

Als Literatur helfen zum Beispiel der Tipler und der Halliday oder ähnliche Werke. Bloße Formelsammlungen halte ich hingegen für wenig hilfreich. Ein Buch allein wird dennoch nicht ausreichen. Es sollte aber helfen, die Aufgaben zu lösen und das Seminar zu besuchen. Dort muss man einfach immer fragen, wenn man etwas nicht verstanden hat. Auch dumme Fragen sind erlaubt. Ich würde sogar sagen, dass das Seminar fast wichtiger als die Vorlesung ist.

MÖGEN SIE SCHLEIMENDE ODER VORLAUTE STUDENTEN LIEBER?

Dann lieber die Vorlauten. Chemiker sind sowieso etwas vorlauter als die Physiker. Oder sagen wir besser: "aufgeweckter".

GIBT ES EIGENTLICH EIN GEBIET DER PHYSIK, DAS SIE NICHT MÖGEN?

Kernphysik, weil ich davon keine Ahnung habe.

WIE WICHTIG SCHÄTZEN SIE DEN LEHRSTOFF DER EXPERIMENTALPHYSIK FÜR DAS EIGENTLICHE CHEMIESTUDIUM EIN?

Wenn ich das wüsste... Das ist eine Gute Frage. Auf einer Skala von 1 bis 5 würde ich 2,5 sagen. Obwohl ich denke, dass Sie zu wenig Physik haben, um die Physik zu behandeln, die Sie als Chemiker bräuchten.

# GEWINNSPIEL

Zu gewinnen: Buchpreis, Kittel, Freibier in der Destille!

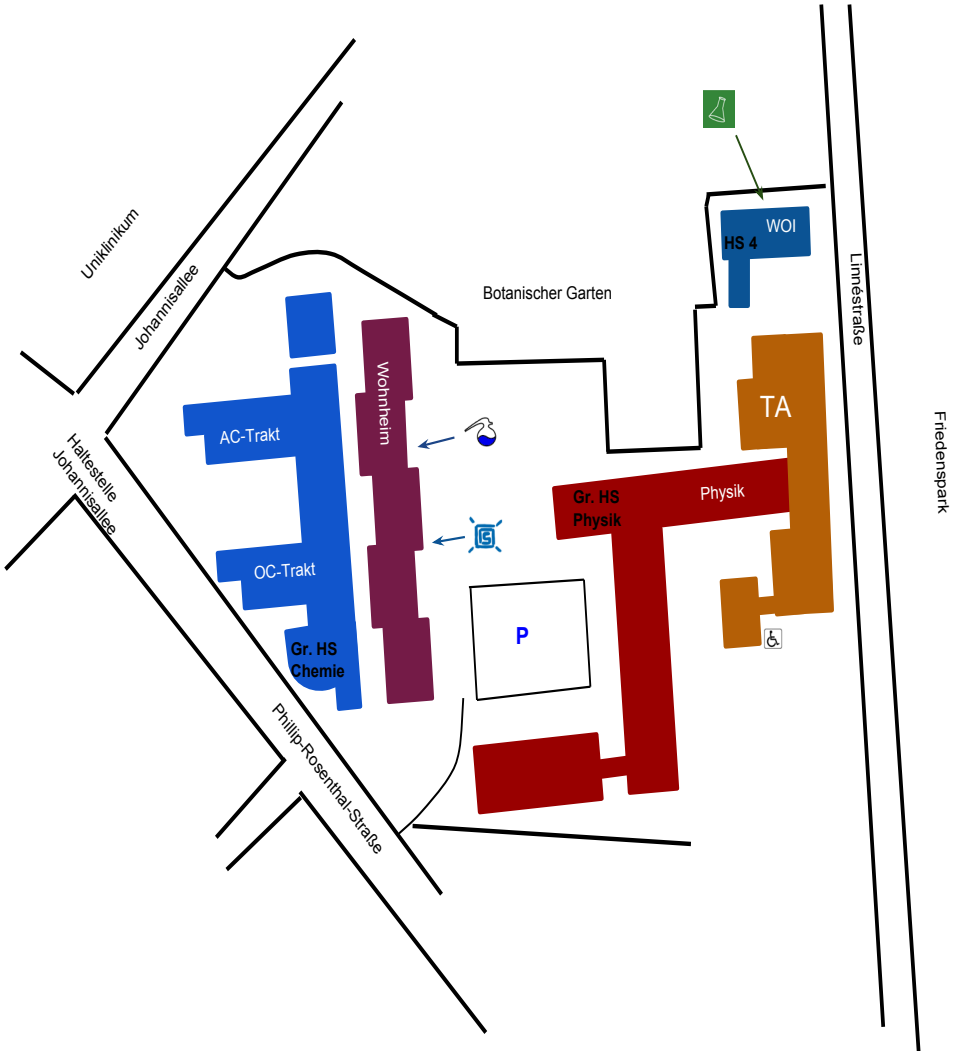
Die Lösung einfach an [fsrchemie@uni-leipzig.de](mailto:fsrchemie@uni-leipzig.de) unter dem Stichwort "UI-Rätsel" schicken - die Gewinner\_innen werden ausgelost.

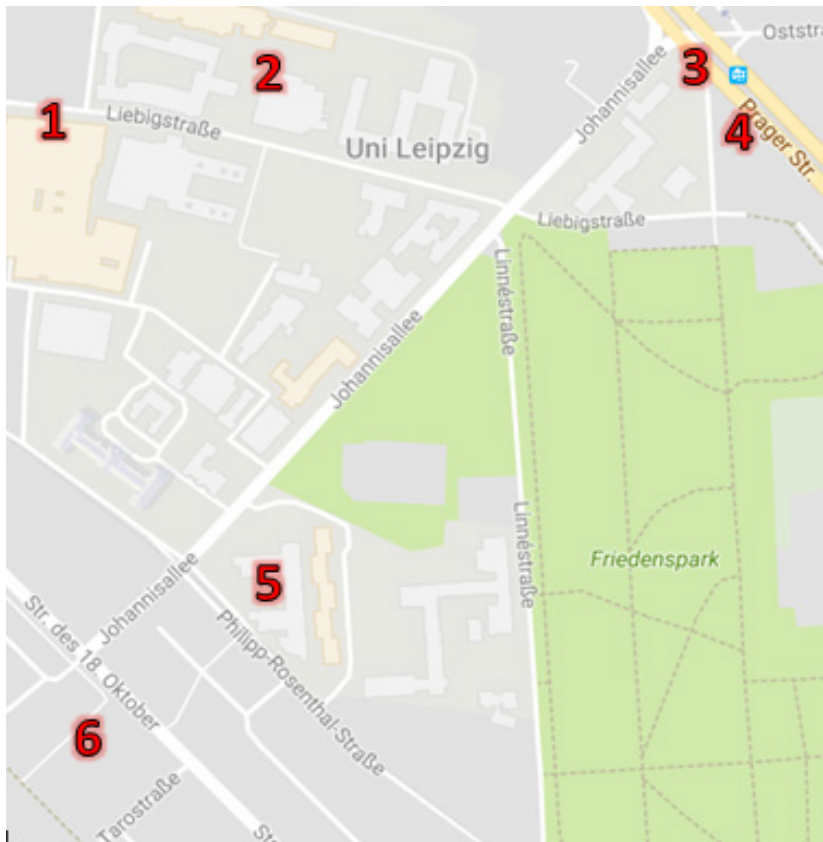
1. Farbstoff des Tintenfisches  
2. Großereignis in Leipzig 1813  
3. FSR Logo (Verniedlichung)  
4. "lichttragendes" Hauptgruppenelement  
5. Ort zwischen Chemie- und Physikfakultät  
6. Nach diesem Mann ist ein Institut an unserer Fakultät benannt  
7. Lat. Kupfer  
8. Kurzform Student\_innenRat  
9. Protein zum O<sub>2</sub>-Transport  
10. Chemie im Mittelalter  
11. Spitzname des Ersti-Praktikums  
12. Ort der NaWi-Bibliothek  
13. Statue auf dem Hauptcampus  
14. Mischung aus O<sub>2</sub> und H<sub>2</sub>  
15. Hier gibt es Dienstag und Mittwoch günstiges Bier

# LINKLLISTE

<a href="http://www.fsrchemie.de">www.fsrchemie.de</a>	Fachschaftsrat Chemie & Mineralogie
<a href="http://www.stura.uni-leipzig.de">www.stura.uni-leipzig.de</a>	StudentInnenRat der Universität Leipzig
<a href="http://www.chemie.uni-leipzig.de">www.chemie.uni-leipzig.de</a>	Fakultät für Chemie & Mineralogie
<a href="http://www.uni-leipzig.de/~chemdoc">www.uni-leipzig.de/~chemdoc</a>	Intranet der Fakultät (VPN benutzen!)
<a href="http://webvpn.uni-leipzig.de/">webvpn.uni-leipzig.de/</a>	Zugang zum Intranet über Web-VPN (lieber Client nutzen)
<a href="http://www.ub.uni-leipzig.de">www.ub.uni-leipzig.de</a>	Universitätsbibliothek (Buchverlängerungen etc.)
<a href="http://www.studentenwerk-leipzig.de">www.studentenwerk-leipzig.de</a>	Wohnen, Essen, BAföG
<a href="http://almaweb.uni-leipzig.de">almaweb.uni-leipzig.de</a>	Moduleinschreibung, Studienbescheinigungen, ...
<a href="http://research.uni-leipzig.de/mqf/cgi-bin/index.cgi?id=62">http://research.uni-leipzig.de/mqf/cgi-bin/index.cgi?id=62</a>	Physik-Übungsaufgaben und Material
<a href="http://moodle2.uni-leipzig.de">moodle2.uni-leipzig.de</a>	Eintragung in Kurse, Vorlesungsunterlagen (vor allem PC)
<a href="http://www.chemgapedia.de">www.chemgapedia.de</a>	Web-Enzyklopädie für Chemie
<a href="http://www.chemie-fundgrube.de">www.chemie-fundgrube.de</a>	Altklausuren, Protokolle uvm.
<a href="http://www.chemiefasching.de">www.chemiefasching.de</a>	Elferrat
<a href="http://www.destille.org">www.destille.org</a>	Studentenclub der Chemie
<a href="http://www.hochschulsport-leipzig.de">www.hochschulsport-leipzig.de</a>	Eintragung in die Sportkurse (zeitig, da große Nachfrage)







- 1 - Sparkassen-Automat
- 2- unsere Bibliothek & die Mensaria Liebigstraße („Medizinermenta“)
- 3 - Ostplatz mit Essensmöglichkeiten (Subway, Döner, Asia)
- 4 - Praktikumsräume Experimentalphysik
- 5 - Fakultät
- 6 - REWE Tarostraße

# VERANSTALTUNGSKALENDER DES FSR 2018/19

## 2.09. OSTWALDS GEBURTSTAGSGRILLEN

Der FSR trifft sich zu einer öffentlichen Sitzung und gemütlichem Grillen zu Ehren des Leipziger Chemikers Wilhelm Ostwald. Alle Neugierigen sind eingeladen.

## 08.-12.10. - ERSTIWOCHEN

Zur Begrüßung der neuen Erstsemester planen und veranstalten wir verschiedene Informations- und Spaßveranstaltungen, die der Orientierung an der Fakultät und dem Kennenlernen der Kommilitonen dienen.

## 3.10. - TANZ DER MOLEKÜLE

Zusammen mit den FSRä Physik, Psychologie und Biopharm wird eine Semesterauftaktsparty für die Studierenden der naturwissenschaftlichen Fakultäten organisiert.

## 26.-28.10. - DIE ERSTIFAHRT

Innerhalb der ersten Wochen eures Studiums entführen wir euch in die Abgeschiedenheit von Limbach im Vogtland, um ein feuchtfröhliches Kennenlern-Wochenende mit euch zu verbringen. Die Einschreibung erfolgt während der Einführungswoche. Ein einmaliges Erlebnis für jeden Studi, schließlich ist man nur einmal Ersti.

## 03.12. - DIES ACADEMICUS

Der Universitätsgeburtstag ist ein vorlesungsfreier Tag, an dem auch diverse Auszeichnungen verteilt werden.

## **DEZEMBER - WAFFELVERKAUF**

Eine beliebte Tradition in der Vorweihnachtszeit. Wir backen Waffeln und schenken Glühwein aus, alle Einnahmen werden einem wohltätigen Zweck gespendet.

## **APRIL - SEMESTERAUFTAKTSGRILLEN**

Um das neue Semester einzuläuten, wird gemeinsam mit dem FSR gegrillt.

## **APRIL - TANZ DER MOLEKÜLE (DIE ZWEITE)**

Wie schon zu Beginn des Wintersemesters wird auch das Sommersemester mit einer Party der naturwissenschaftlichen Fakultäten eingeläutet.

## **MAI/JUNI - UNIVERSITÄRE WAHLEN**

An der Uni werden eure studentischen Vertreter\_innen für den FSR, Fakultätsrat und weitere Gremien gewählt. Nehmt euer Wahlrecht wahr oder engagiert euch und stellt euch selbst zur Wahl!

## **JUNI - FAKULTÄTSFEST**

Die gesamte Fakultät kommt zum Feiern zusammen. Es gibt Spiele, verschiedene Stände und Live-Musik. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

## **JUNI - CHEMSLAM**

Wir organisieren einen Science Slam, bei dem von Ersti bis Professor\_in alle mitmachen dürfen. Lustige Vorträge zu chemischen Themen versprechen einen unterhaltsamen Abend und natürlich gibt es neben Ruhm und Ehre noch eine tolle Trophäe zu gewinnen.

## Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2018/2019 \*)

## B.Sc. Chemie

1. Fachsemester**Einführungsveranstaltungen**

Mi, 10.10.2018	09.30-11.30 Uhr anschließend	Allgemeine Einführung (obligatorisch) „Chemie – Studienverlauf und Berufsaussichten“	Exp. HS Exp. HS
Do, 11.10.2018	09.30-11.30 Uhr	Moduleinführung „Allgemeine Chemie“ (obligatorisch)	Exp. HS
	12.00-12.45 Uhr	Vorstellung des Mentoring-Programms	Exp. HS
Mi, 10.10.2018	13.15-15.15 Uhr	Assistierte Moduleinschreibung	PC Pool

**Lehrveranstaltungen // Vorlesungsbeginn: 15.10.2018**

Stundenplan			Raum
<u>Montag</u>			
08.15-09.45	V	Einführung in die Physikalische Chemie / 13-111-0411-N	HS 4
11.15-12.45	V	Allgemeine und Anorganische Chemie / 13-111-0211-N	Exp. HS
15.15-16.45	S	Mathematik für Chemiker / 13-111-1511-N (Gruppen 1-3) Start: <b>wird noch bekannt gegeben</b>	HS4/ R102 R 115
<u>Dienstag</u>			
08.15-09.00	S	Allgemeine und Anorganische Chemie / 13-111-0211-N (Gruppe 1 / 2)	R 101 / R 102
10.00-11.30	V	Mathematik für Chemiker / 13-111-1511-N	HS 4
12.45-14.15	S	Experimentalphysik 1 / 12-111-1512-N (Gruppe 1 / 2) Start: 23.10.2018	R 101 / HS 4
14.30-16.00	S	Experimentalphysik 1 / 12-111-1512-N (Gruppe 3 / 4) Start: 23.10.2018	HS 4
16:15-17:45	S	Mathematik für Chemiker / 13-111-1511-N (Gruppe 4)	R 102
<u>Mittwoch</u>			
08.30-10.00	V	Experimentalphysik 1 / 12-111-1512-N	GHS
10.15-11.45	V	Einführung in die Physikalische Chemie / 13-111-0411-N	HS 4
13.30-14.15	S	Allgemeine und Anorganische Chemie / 13-111-0211-N (Gruppe 3 / 4)	R 101 / R 102
15.00-16.30	V	Allgemeine und Anorganische Chemie / 13-111-0211-N	Exp. HS
<u>Donnerstag</u>			
08.00-09.10	S	Qualitative Analyse / 13-111-0211-N (Gruppe 4)	R 101
09.20-10.30	S	Qualitative Analyse / 13-111-0211-N (Gruppe 1)	R 101
10.10-11.20	S	Qualitative Analyse / 13-111-0211-N (Gruppe 2)	R 102
13.00-14.10	S	Qualitative Analyse / 13-111-0211-N (Gruppe 3)	R 101
Ganztägig	P	Ende des Seminars „Qualitative Analyse“ in der 10. Vorlesungswoche Qualitative Analyse / 13-111-0211-N Start: 11. Vorlesungswoche	

<u>Freitag</u>			
ab 08.00	P	Einführung in d. Qualitative Analyse / 13-111-0211-N (in Gruppen n.V.) Ende: 10. Vorlesungswoche	R 009, R 010 R 012, R 013
Ganztägig	P	Qualitative Analyse / 13-111-0211-N Start: 11. Vorlesungswoche	
<u>Wird noch festgelegt</u>	S	Einführung in die Physikalische Chemie / 13-111-0411-N	
<u>im Sommersem.2019</u>	V	Einführung in die Physikalische Chemie / 13-111-0411-N	
	V/S	Einführung in die Physikalische Chemie / 13-111-0411-N	
	V	Experimentalphysik 2 / 12-111-1512-N	
	S	Experimentalphysik 2 / 12-111-1512-N	
	P	Experimentalphysik / 12-111-1512-N	

### Lehrende:

Allgemeine und Anorganische Chemie	Herr Prof. Dr. Krautscheid
Einführung in die Physikalische Chemie	Herr Prof. Dr. Asmis
Experimentalphysik	Herr Prof. Dr. Pöpl
Mathematik	PD Dr. Baldauf / Dr. Kudra

### Erläuterungen:

P = Praktikum / S = Seminar / T = Tutorium / Ü = Übung / V = Vorlesung

13-111-\_\_\_\_-N = Modulnummer der Lehrveranstaltung

BBZ = Unterrichtsräume am Biotechnologisch- Biomedizinischem Institut (BBZ), Deutscher Platz 5

Exp. HS = Arthur-Hantzsch-Hörsaal (Raum 027), Johannisallee 29 EG

GHS = Großer Hörsaal, Fakultät für Physik & Geowissenschaften, Linnéstraße 5

HS 4 = Hörsaal 4, Linnéstraße 2, Wilhelm-Ostwald-Institut

HS = Hörsaal

IMKM = Institut für Mineralogie, Kristallographie & Materialwissenschaft, Scharnhorststr. 20, 04275 Leipzig

Kl. HS = Johannes-Wislicenus-Hörsaal (Raum 015), Johannisallee 29 EG; wenn keine andere Adresse

angegeben ist

PC Pool = Linnéstraße 3, Technikum Analytikum

R\_\_\_\_ = Unterrichtsräume im Hauptgebäude der Fakultät, Johannisallee 29; wenn keine andere Adresse angegeben ist

TA = Technikum Analytikum, Linnéstraße 3

<sup>1)</sup> Evtl. Änderungen bitte vorbehalten

Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2018/19 1)  
**Studiengang für das Höhere Lehramt an Gymnasien, Lehramt an  
 Oberschulen sowie Lehramt Sonderpädagogik**  
**– FACH CHEMIE –**  
**1. Fachsemester**

### Einführungsveranstaltungen

Mi, 10.10.2018	09.30-11.30 Uhr anschließend	Allgemeine Einführung (obligatorisch) „Chemie – Studienverlauf und Berufsaussichten“	Exp. HS Kl. HS
Do, 11.10.2018	09.30-11.30 Uhr 12.00-12.45 Uhr	Moduleinführung „Allgemeine Chemie“ (obligatorisch) Vorstellung des Mentoring-Programms	Exp. HS Exp. HS
Di, 16.10.2018	17.15 Uhr	Ausweichveranstaltung für Studierende mit Überschneidungen bei den oben genannten Terminen	Exp. HS
Mo, 08.10.2018	15.00-17.00 Uhr	Assistierte Moduleinschreibung Treffpunkt vor dem TA	PC Pool
Mi, 10.10.2018	13.15-15.15 Uhr	Assistierte Moduleinschreibung	PC Pool

### Lehrveranstaltungen // Vorlesungsbeginn: 15.10.2018

Stundenplan			Raum
<u>Montag</u>			
11.15 - 12.45	V	Allgemeine Chemie / <b>13-231-0211</b>	Exp. HS
<u>Dienstag</u>			
17.15 - 18.45	S	Allgemeine Chemie / <b>13-231-0211</b> (Gruppe 1/3)	R 014 bzw. R 101
<u>Mittwoch</u>			
11.15 - 12.45	S	Allgemeine Chemie / <b>13-231-0211</b> (Gruppe 2)	R 102
15.00 - 16.30	V	Allgemeine Chemie / <b>13-231-0211</b>	Exp. HS
<u>Freitag</u>			
13.00 - 17.00	P	Allgemeine Chemie / <b>13-231-0211</b>	R 012, R 911

**Lehrender:** Herr Prof. Dr. Krautscheid

**Erläuterungen:**

P = Praktikum / S = Seminar / V = Vorlesung  
 13-231-\_\_\_ = Modulnummer der Lehrveranstaltung  
 Exp. HS = Arthur-Hantzsch-Hörsaal (Raum 027), Johannisallee 29 EG  
 Kl. HS = Johannes-Wislicenus-Hörsaal (Raum 015), Johannisallee 29 EG  
 R\_\_\_ = Unterrichtsräume im Hauptgebäude der Fakultät, Johannisallee 29  
 PC Pool = Linnéstraße 3, Technikum Analytikum  
 TA = Technikum Analytikum, Linnéstraße 3

1) Evtl. Änderungen bitte vorbehalten.